Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

165 (20.7.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 165. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 20. Juli** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

B. Durlach, 19. Juli. Der Gesangverein „Nähmaschinenbauer" veranstaltete am Samstag Abend in den Räumen der Festhalle dahier zu Ehren seines langjährigen Vorstandes und jetzigen Ehrenvorstandes Herrn Werkstättenvorstand Karl Jörger eine schön verlaufene Vereinsfeier. Die Mitglieder versammelten sich zunächst im Garten, wo der Sängerchor, eine Musikkapelle und ein von bewährten Vereinsfeuerwerkern abgebranntes Feuerwerk von ganz eigenen Reizen abwechslungsreiche Unterhaltung boten und eine gute Stimmung für den eigentlichen Festakt mit Erfolg vorbereiteten. Nachdem sich die Theilnehmer an der Veranstaltung in den Festhallesaal begeben hatten, begrüßte der erste Vorstand, Herr Sauerländer, die Erschienenen. Er wies, auf die Veranlassung der Feier übergehend, darauf hin, daß die Mitgliedschaft mit größtem Bedauern von dem Rücktritt des Herrn Jörger als erster Vorstand Kenntniß genommen habe. Neue schwere geschäftliche Pflichten gestatteten es ihm nicht mehr, sich den Aufgaben des Vereins, so wie er es wünschte, zu widmen. Redner hoffe aber, daß Herr Jörger dem Verein auch fernerhin seine Sympathien bewahren und ihm ein Freund und wohlgesinnter Gönner bleiben möge. Der Verein habe Herrn Jörger in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Blüthe und die Erfolge des Vereins während seiner 17jähr. Vorstandschaft einstimmig zum Ehrenvorstand ernannt. Redner bat Herrn Jörger, das ihm angetragene Ehrenamt anzunehmen und das darauf bezügliche Diplom entgegenzunehmen und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den neuen Ehrenvorstand. Während der Rede des Herrn Sauerländer theilte sich der Vorhang der Bühne, auf der sich das Diplom inmitten eines reichen und geschmackvoll gruppirten gärtnerischen Arrangements den Blicken der Zuschauer darbot. Herr Jörger dankte hierauf für die ihm zugedachte Ehre und erklärte, dem Verein und dem deutschen Liede nach wie vor ein Freund und Förderer bleiben zu wollen. Das angebotene Ehrenamt nehme er dankend an. Das Diplom selbst wurde von dem bekannten Dresdener Kunstmaler Herrn Fritz Schwarz (einem geborenen Durlacher) entworfen und ausgeführt. Es ist ein ideenreicher Entwurf in sorgfältiger Ausführung, der sich in seiner stimmungsvollen Gesammtwirkung als eine Schöpfung von hervorragend künstlerischem Werth repräsentirt. Das Bild ist einige Tage im Schaufenster des Herrn Konditor Dietz dahier ausgestellt. Im Uebrigen verlief das schöne Fest recht befriedigend. Der Sängerchor brachte unter der festen Leitung des Herrn Gesangsdirektors Dietz aus Karlsruhe Chöre: „Badnerland", „Sabbathfeier", „Weinlese", „Der treue Kamerad" mit seinem reichen Stimmenmaterial rein, sicher und wirkungsvoll zum Vortrag. Eine gute Musikkapelle that das Uebrige und sorgte dafür, daß auch die tanzlustige Jugend Befriedigung fand.

⌒ Söllingen, 20. Juli. Bei dem am letzten Sonntag anläßlich der Gauturnfahrt nach Büchenbronn stattgehabten Preisturnen errang der Turnerbund Söllingen, der seit Juli 1897 besteht, 2 erste Preise. Wir rufen dem jungen Verein zu seinem ferneren Blühen und Gedeihen ein kräftiges „Gut Heil" zu.

Mannheim, 19. Juli. Der Bürgerausschuß wählte mit 78 von 79 abgegebenen Stimmen Amtsrichter v. Hollander in Donaueschingen zum 3. Bürgermeister unserer Stadt.

* Lahr, 18. Juli. Von Zeit zu Zeit gehen dem Verwaltungsrath des Ersten deutschen Reichswaisenhauses Anfragen und Mittheilungen zu, wonach es öfters vorkommt, daß durch Kolporteure und andere Verkäufer Bücher, Stickereien (sog. „Haussegen") zum Kauf angeboten werden mit der Reklame, der Reingewinn oder ein Theil desselben sei für das Reichswaisenhaus bestimmt. Dieses Vorgeben soll offenbar dazu dienen, den Verschleiß solcher Waaren zu erleichtern und den Kauf als ein Wohlthätigkeitswerk erscheinen zu lassen. Der Verwaltungsrath hat alle an ihn gelangten Ansinnen, das Reichswaisenhaus mit derartigen geschäftlichen Unternehmungen in Beziehung zu bringen und für solche Reklamen die Hand zu bieten, von jeher, als der Würde des großen Liebeswerkes nicht entsprechend, entschieden zurückgewiesen, und es beruhen alle dahin zielenden Angaben, sowie auch, daß die Stickereien von „Haussegen" im Reichswaisenhause ausgeführt würden, auf Schwindel, vor dem hiermit gewarnt sein soll.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung, betreffend die Geflügelcholera vom 25. Juni und eine mit Ermächtigung des Landwirthschaftsministers erlassene Nachtragsverordnung des Oppelner Regierungspräsidenten vom 18. Juli, wonach der Fußtransport der Gänse aus Rußland auf der Wegstrecke von den Grenzübergängen bei Zawisna und Herby bis zu den Bahnhöfen Landsberg bezw. Herby gestattet wird.

* Berlin, 20. Juli. Aus Lemberg wird den Berliner Morgenblättern gemeldet: Bei Stanislaus entgleiste ein Personenzug durch Anstreifen an einen Laftzug. 5 Reisende wurden schwer verletzt.

* Beuthen, Oberschlesien, 19. Juli. Nach Meldungen aus Orzegow sind bei dem Unfall in dem gräflich Schaffgott'schen Gotthardschachte der Paulusgrube bei Morgenroth im ganzen 26 Personen verunglückt, von denen 25 um's Leben kamen. Der Hauer Kurek befindet sich den Verhältnissen entsprechend wohl. Die Bestattung der Verunglückten findet am Donnerstag von der Leichenhalle Orzegow aus in einem Massengrab statt.

* Dresden, 19. Juli. Wie das „Dresd. Journl." meldet, ist der König vollständig wiederhergestellt, und hat gestern nach den Vorträgen der Minister an der allgemeinen Tafel theilgenommen.

— Aus Augsburg meldet die „Luxemb. Ztg.", Großherzog Adolf werde mindestens drei bis vier Wochen in der Hessing'schen Kuranstalt verbleiben. Das Befinden sei sehr zufriedenstellend. Die Frau Großherzogin ist nunmehr auch nach Göggingen übergesiedelt.

— In München verurtheilte das Schöffengericht den Bildhauer Scheuerer, der in ei-

---

Feuilleton. 4)

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Die Bäuerin bekam Niemand zu Gesicht; sie hatte sich vom ersten Tage an zurückgezogen und verbrachte die meisten Stunden oben in der guten Stube mit ihrem Wilibald. Balthasar blieb es überlassen, alle Anordnungen zum Begräbniß des Vaters zu treffen; in seiner stillen, gottergebenen Art hatte er mit Hilfe der Leichenfrau den Vater auf das Paradebett gelegt und es mit Blumen geschmückt. Der Vater hatte ihm im Leben manchmal unrecht gethan, aber Balthasar hegte nicht den geringsten Groll gegen ihn; er hatte starke gesunde Nerven, aber die letzten Tage hatten ihn doch angegriffen. — — —

Es war ein Begräbniß erster Klasse, welches dem Einödbauern zu theil wurde, es war dies selbstverständlich bei dem Reichthum, welchen er sicherlich hinterließ; der Meßner war mit Fahnenträgern erschienen, mit Laternen und dem großen Todtenkranz.

Ein herrlicher Tag zeichnete das Begräbniß aus; trotzdem die Ernte auf dem Halm stand, um welche Zeit es bei den Bauern eigentlich keine Zeit zu verlieren gab, waren doch Verwandte und Nachbarn in großer Anzahl erschienen, um dem Einödbauer das letzte Geleit zu geben und auf dem Einödhof war der Begräbnißtag als Feiertag bestimmt worden.

Feierlich klang das Geläute vom Thale herauf; kein Auge blieb trocken, als der Sarg von kräftigen Knechten aus dem Hof getragen wurde; noch im besten Mannesalter mußte der Bauer von dieser Welt scheiden, ob durch eigenes Verschulden, wer konnte es wissen.

Ein langer Zug ist es, der sich die Anhöhe hinab bewegt. Die Bäuerin folgte mit den beiden Söhnen des Verstorbenen unmittelbar dem Sarg. Die Trauerkleidung stand ihr gut, sie weinte bitterlich und rang verzweifelt die Hände; Trostesworte sind bei ihr vergebens gewesen. Wie grundverschieden in ihrem äußeren Wesen die beiden Brüder doch zu einander waren, dies fiel sofort allen Leidtragenden auf, da man sie sonst nicht miteinander sah. Balthasar, der hochstämmige Bursche mit dem offenen ehrlichen Blick, dem man den Gebirgssohn sofort ansah, daneben Wilibald, der aus einer ganz anderen Sphäre zu sein schien, als sie ihn wirklich umgab. Er hatte auch schon das zwanzigste Lebensjahr überschritten, aber seine schwächliche Gestalt, das blasse, bartlose Gesicht ließen ihn noch nicht so alt erscheinen.

An einer Biegung des Weges, die nach dem Kirchhof führt, nimmt der Pfarrer den Sarg in Empfang, wobei der Leichenzug anhielt; nachdem der Pfarrer die Leiche gesegnet, sein Gebet verrichtet und den Sarg mit Weihwasser besprengt hat, setzt er sich mit seinen Ministranten an die Spitze des Zuges und nun geht es weiter. Unter dem feierlichen Glockengeläute kommt derselbe auf dem Kirchhof und am offenen Grabe an.

Ergreifend ist die Rede des Herrn Pfarrer; zwar hat der Dahingeschiedene die letzte Oelung nicht mehr erhalten können, aber das schnelle Ende entschuldigt dies und wird ihm darum nicht als Sünde angerechnet. Der liebliche Duft des Weihrauches durchzieht die Luft und der Lehrer singt mit den Kindern das Benediktus, damit ist die Ceremonie zu Ende und der Sarg wird in die Gruft gesenkt.

Ganz aufgelöst in Schmerz nimmt die Wittwe vom Meßner den Spaten als Erste in Empfang, um einige Erdballen zum Abschied auf den Sarg zu werfen. War es wirklich so ernst mit dem Schmerze der Bäuerin? Weit im Hintergrund tuscheln einige Frauen verstohlen einige

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

nem von ihm angezettelten antisemitischen Kaffeehausscandal einem remonstrirenden jüdischen Künstler ein Ohr abbiß, zu zwei Monaten Gefängniß.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 18. Juli. Aus dem Liptauer und Arvaer Komitat wird große Kälte und örtlicher Schneefall gemeldet, der an vielen Orten die Bewohner zum Heizen veranlaßt.

Frankreich.

Paris, 18. Juli. Eine dichte Menschenmenge harrte gestern gegen Mittag des transatlantischen Dampfers „La Touraine", der mit hundert und einigen Geretteten der „Bourgogne" in den Hafen von Havre einlief; unter diesen befanden sich nur einige Fahrgäste dritter Klasse und 102 Schiffsleute, denen ihre Angehörigen einen stürmisch herzlichen Empfang bereiteten. Alle hatten die Weisung erhalten, den Fragern über Berufsangelegenheiten, wie die Fahrgeschwindigkeit der „Bourgogne" im Augenblick des Zusammenstoßes, nichts zu erzählen, und so erfuhr man von ihnen im Wesentlichen nur, was man über das Unglück bereits wußte.

* Paris, 19. Juli. Der Untersuchungsrichter Bertulus verhörte heute Nachmittag den Major Esterhazy und Madame Pays im Justizpalast. Der Untersuchungsrichter Fabre empfing seinerseits den Advokaten Leblois, welchem er erklärte, er werde ihn nicht vor 2 bis 3 Tagen verhören, da er zuvor verschiedene Aktenstücke durchsehen wollte. — Hubbard schickte von Neuem seine Zeugen zu Deroulede, welcher jedoch erklärte, er könne in Uebereinstimmung mit seinen Zeugen eine neue Herausforderung nicht annehmen. — Zola hat bisher die Ausfertigung des vom Versailler Gerichtshof gefällten Urtheils nicht zugestellt erhalten. — Die 3 Schreibsachverständigen, welche gehört hatten, Zola beabsichtige, gegen das Urtheil des Zuchtpolizeigerichts Berufung einzulegen, haben ihrerseits von diesem Rechtsmittel Gebrauch gemacht.

Paris, 19. Juli. Dem „Echo de Paris" zufolge wurden bereits die Verhaftsbefehle gegen Zola und Perreux unterzeichnet (?).

* Paris, 20. Juli. Es verlautet, Zola sei nach Brüssel abgereist und werde sich nach Holland begeben. — Wie es weiter heißt, hat Zola gestern früh 6 Uhr seine Wohnung verlassen und ist bisher nicht zurückgekehrt. Man sagt, er habe sich nach Genf begeben. Infolgedessen verbreitete sich das Gerücht, Zola sei geflohen. Eine beglaubigte Feststellung der Thatsache hat jedoch bisher noch nicht stattgefunden.

* Paris, 20. Juli. Der als Organ der Militärkreise geltende „Soir" greift Brisson an, weil er die Abreise Zola's nicht zu verhindern gewußt habe.

Schweiz.

* Genf, 20. Juli. Der Streik der Bauhandwerker nimmt einen beunruhigenden Charakter an. Die Streikenden besetzten einige Baustellen, von denen sie durch Gendarmerie vertrieben wurden. und warfen einige Wagen mit Material um. Die Regierung hat energische Maßregeln ergriffen und Infanterie und Gendarmerie unter die Waffen gerufen. Gestern Nachmittag gab ein spanischer Anarchist einen Revolverschuß auf die Gendarmerie ab. Der Thäter wurde verhaftet.

* Chur, 20. Juli. Während eines Gewitters schlug der Blitz in eine Pulvermühle ein, welche explodirte. Es ist kein Menschenleben verunglückt.

Belgien.

— Der König der Belgier wird dem „Rh. Kur." zufolge Anfangs nächsten Monats eine Reise nach Nord-Amerika antreten und bei dieser Gelegenheit auch Mac Kinley einen Besuch abstatten. Von Amerika aus begibt sich der König nach Marokko, wo der Kongostaat behufs Anlegung eines Sanatoriums ein Terrain erworben hat.

Brüssel, 19. Juli. Der „Köln. Ztg." wird gemeldet, nach hierher gelangten Mittheilungen aus Pest sei die bekannte „wilde Gemahlin" des Zigeunergeigers Rigo, die geschiedene Fürstin Chimay, geborene Clara Ward, an den Folgen eines Wochenbettes gestorben. Der Zigeuner Rigo hatte nach der Geburt des Kindes einen Ehescheidungsprozeß gegen seine rechtmäßige Frau eingeleitet, um die ehemalige Prinzessin Chimay heirathen und ihr Söhnchen anerkennen zu können. Wie weit dieser Prozeß gediehen, ist hier nicht bekannt.

England.

London, 19. Juli. Mit allgemeiner lebhaftester Theilnahme wurde gestern Abend die Kunde von dem Unfalle des Thronerben vernommen. Der Prinz war bei Baron Ferdinand v. Rothschild auf dessen Landsitze Waddesdon Manor über Sonntag zum Besuche. Er glitt aus, als er mit seinem Wirthe die Treppe hinunterging, und stürzte die Treppenflucht hinab. Obwohl der Prinz bald über Schmerzen klagte, hielt man die Beschädigung am linken Knie nicht für ernst. Man glaubte an eine Sehnenverrenkung und erhoffte durch Ruhe und einige Nachhilfe in acht Tagen die Herstellung zu erwirken. Die genauere ärztliche Untersuchung hat hier inzwischen nach der Rückkehr des Prinzen eine ernstere Beschädigung, einen leichten Bruch der linken Kniescheibe, festgestellt. Der Prinz, der sich sonst in bester Gesundheit befindet, wird voraussichtlich einige Wochen unpäßlich sein und sein gesellschaftliches Programm, in erster Linie sein Erscheinen bei den Rennen von Goodwood und der Regattawoche in Cowes, nicht erfüllen können.

* London, 19. Juli. Nach dem heute Vormittag ausgegebenen ärztlichen Krankheitsbericht macht die Besserung im Befinden des Prinzen von Wales trotz etwas unruhiger Nacht befriedigende Fortschritte.

Sunderland (Nordengland), 19. Juli. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach hier eine große Feuersbrunst aus. Um 1 Uhr standen drei Straßen theilweise in Flammen. Das Feuer scheint sich noch weiter auszudehnen, da die Anstrengungen der von Polizeimannschaften unterstützten Feuerwehr fruchtlos blieben. 30 Geschäftshäuser wurden eingeäschert. Der Schaden wird bis jetzt auf annähernd 10 Millionen Mark geschätzt.

Spanien.

— Im Findelhause zu Murcia in Spanien sind von 155 Kindern 133 verhungert, weil die Provinzialverwaltung so verrottet ist, daß sie das Institut ohne Mittel zur Beschaffung von Ammen und Nahrungsmitteln ließ.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* Pleya del Este, 19. Juli. (Reutermeldung.) Eine Schaluppe der „Marblehead" fuhr heute in die Bucht von Guantanamo nach Caya del Tero gegenüber von Caimanera und gab dem spanischen Kommandanten formell bekannt, daß General Toral sich ergeben und Santiago kapitulirt habe, und setzte eine Frist fest, innerhalb deren die spanische Flagge niedergeholt sein müsse. Des Weiteren erklärte der Führer der Schaluppe, wenn das Kanonenboot „Sandoral" von irgend einer Seite beschädigt würde oder wenn Waffen, Munition, die öffentlichen Gebäude und Kasernen in Caimanera oder Guantanamo zerstört werden sollten, dann würden Repressivmaßregeln ergriffen werden. Daraufhin wurde die spanische Flagge heute Nachmittag niedergeholt. Die formelle Uebergabe erfolgt morgen.

Manila, 19. Juli. Aguinaldo forderte den Generalgouverneur Augustin durch zwei Parlamentäre zur Kapitulation auf, da 3000 Rebellen den Platz umgäben, und bereit seien, denselben im Sturm zu nehmen. Augustin erwiderte, er werde bis an's Ende kämpfen, obwohl es hoffnungslos sei. Aguinaldo äußerte sich vertraulich, er finde es sehr schwierig, sich Manila's zu bemächtigen. Die Operationen werden wahrscheinlich erst im September beginnen. In Manila fehlt es an Mehl, dagegen ist Reis und Fleisch für mehrere Monate vorhanden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 21. Juli 1898 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Sebastian Dehm Wittwe in Jöhlingen wegen Körperverletzung. 2) Karl Siebler von Wilferdingen wegen Körperverletzung. 3) Ernst Hermann Eger von Gesau wegen Diebstahls. 4) Karl Hofferberth von Mimmling-Grumbach und Gen. wegen Körperverletzung. 5) Hubert Vogel von Neibsheim wegen Unterschlagung. 6) August Maier von Grötzingen wegen Diebstahls.

Worte mit einander; sie blicken herüber nach der Einödbäuerin und sie sprechen sich sicher dahin aus, daß der an den Tag gelegte Schmerz der Letzteren ein gekünstelter ist.

Auch Balthasar hatte seinem Vater den letzten Liebesdienst erwiesen und blieb in inbrünstiges Gebet versunken noch eine Weile an der Gruft stehen, als heftiges Schluchzen ihn aus seiner Andacht aufrüttelte. Sich umwendend bemerkte er, wie die meisten Leidtragenden sich bereits entfernt hatten, oder im Begriff waren, dies zu thun und sein Blick fiel auf ein junges Mädchen, welches alle Zeichen tiefen Schmerzes von sich gab.

Ein eigenthümliches Gefühl durchrieselt Balthasar, wie er so einen Augenblick in das schöne Antlitz schaute; er fühlte sich wie in einen unwiderstehlichen Zauberbann versetzt, sodaß er Alles um sich her und selbst den Ort, wo er sich befand, vergaß. Er hatte dieses Gefühl noch nie an sich wahrgenommen; dieses hübsche, jugendfrische, rothwangige Mädchen hatte es ihm ganz plötzlich angethan; es war ihm, als stände ein Engel neben ihm und doch war es nur Balbina, des Rainerhofbauern einzige Tochter, die er von Kindheit an kannte.

Balthasar konnte sich selbst diesen Zauber nicht erklären, den Balbina so urplötzlich auf ihn ausübte, weil er eben bisher in seinem einsamen Leben an sich den Einfluß holder Weiblichkeit noch nicht erfahren hatte.

„Der Tod des Bauern geht dir wohl recht sehr zu Herzen, Balbina?" fragte Balthasar leise, indem er ganz dicht an das junge Mädchen herantrat.

Balbina schlug die Augen nieder und nun erschien sie dem jungen Burschen noch lieblicher, ohne daß er sich im Stande fühlte, seine Empfindung zurückzudrängen.

„Ja!" erwiderte sie schluchzend. „Es ist ein großes Unglück für Wilibald, so plötzlich den Vater zu verlieren, der immer so gut zu ihm war."

Auf Balthasars frisch aufkeimendes Gefühl legte es sich bei diesen Worten des jungen Mädchens wie kalter Reif. Er mußte sich abwenden, um die neu hervorbrechenden Thränen zu verbergen. So ahnungslos die Worte vielleicht auch gesprochen waren, so bereiteten sie ihm doch den größten Schmerz. Wie ein Lichtpunkt in seinem Leben war ihm Balbina erschienen, als er sie, sich umwendend, neben sich hatte stehen sehen und schon im nächsten Augenblick legte sich ein trüber Schatten darüber. Ohne daß er sich recht bewußt gewesen war, wie es so schnell über ihn gekommen, war die Gluth der ersten Liebe in ihm entfacht, um aber im nächsten Moment auch schon die herbste Enttäuschung erfahren zu müssen.

„Nur um meines Bruders willen, Balbina?" fragte Balthasar tonlos. „Hab' noch kein Sterbenswörtchen davon erfahren, daß du dich mit dem Wilibald versprochen."

„Freilich, du lebst ja wie ein Einsiedler auf dem Einödhof und thust, als ob andere Menschen gar nicht existirten," erwiderte Balbina. „Am letzten Kirchweihfest hat mir Wilibald seine Liebe gestanden und der Bauer, Gott schenk ihm die ewige Ruh, und auch die Bäuerin haben ihr Einverständniß dazu gegeben."

„Hast ganz recht, Balbina, ich habe mich nie um die anderen Menschen gekümmert. Mein eigenes Leben ist so voll Kümmernissen, daß ich g'rad genug daran habe, aber die Liebschaft meines Bruders interessirt mich doch."

Balbina, welche bisher immer den Blick zu Boden gesenkt hatte, schaute zu dem vor ihr stehenden Burschen auf; seine Worte setzten sie in Erstaunen und erweckten ihr Mitgefühl.

„Wißt doch gar nicht, was dir das Leben verbittern könnte, Balthasar. Bist gesund und kannst arbeiten." (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Karlsruher Straßenbahnen betreffend.

Die Karlsruher Straßenbahngesellschaft beabsichtigt nach Maßgabe eines von dem Stadtrathe der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe mit der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrags auf den bestehenden Linien der Karlsruher Straßenbahnen, nämlich

1. **Kaiserstraße** zwischen dem Mühlburger Thor und dem Durlacher Thor,
2. **Kaiserallee** und **Rheinstraße** zwischen dem Mühlburger Thor und der Hardtstraße,
3. **Durlacher Allee** zwischen dem Durlacher Thor und Durlach

den elektrischen Betrieb einzuführen und gleichzeitig folgende neue Linien zum Betrieb elektrischer Bahnen anzulegen

1. auf dem Marktplatze, der Karl-Friedrichstraße, der Kriegsstraße und dem Bahnhofplatze zwischen der Kaiserstraße und dem Hauptbahnhofe,
2. in der Westendstraße zwischen dem Mühlburger Thor und der Moltkestraße.

Die Linien

Kaiserstraße zwischen dem Mühlburger Thor und dem Durlacher Thor,

zwischen der Kaiserstraße und dem Hauptbahnhofe

sollen mit Akkumulatoren, die übrigen Linien mit oberirdischer Stromzuführung betrieben werden.

Hierzu ist die staatliche Genehmigung auf Grund des §. 29 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 erbeten.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben binnen 14 Tagen vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an bei dem Großh. Bezirksamt Karlsruhe vorzubringen wären.

Während der bezeichneten Frist sind der Vertrag, sowie die Zeichnungen und Beschreibungen der neuen Anlagen und Einrichtungen auf dem Rathhause zu Karlsruhe (III. Stock, Zimmer 98) zur Einsicht der Betheiligten offen gelegt.

Karlsruhe den 29. April 1898.

Großh. Ministerium des Innern:
Eisenlohr.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 20,805. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Ettlingenweier, Amt Ettlingen, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und für diese Gemeinde der §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurde.

Durlach den 14. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Schlachtstätte des Mathäus Vogel in Stupferich betreffend.

Nr. 21,547. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Kronenwirth Mathäus Vogel in Stupferich in seiner Hofraithe daselbst eine Schlachtstätte zu errichten beabsichtigt.

Etwaige Einwendungen sind bei dem unterfertigten Bezirksamt oder dem Gemeinderath Stupferich binnen 14 Tagen vom Ablaufe des Tages an anzubringen, an welchem die heutige Nummer dieses amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Situations- und Bauplan liegt auf unserer Kanzlei, sowie auf dem Rathhause in Stupferich zur Einsicht offen.

Durlach den 14. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 21,934. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Oberweier, Amts Ettlingen, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und für diese Gemeinde der §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurde.

Durlach den 16. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Maul- und Klauenseuche, hier die Abhaltung von Viehmärkten betreffend.

Nr. 22,870. Da die Maul- und Klauenseuche zur Zeit noch in den Gemeinden Untermutschelbach, Kleinsteinbach, Aue und Königsbach herrscht, wird der auf **Montag den 25. l. Mts.** fallende Großviehmarkt in Durlach gemäß §. 65 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 nur unter der Bedingung gestattet, daß

a. aus verseuchten Gemeinden Vieh nicht zugetrieben werden darf,
b. für alle übrigen Thiere thierärztliche Zeugnisse nach §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beigebracht werden.

Zuwiderhandelnde haben Zurückweisung vom Markte und strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Durlach den 19. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Konkursverfahren.

Nr. 33,276. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Geith, Inhabers der Firma Joh. Geith hier wird heute am 18. Juli 1898, Vormittags ½12 Uhr, gem. §. 94 K.-O. das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Otto Hugentobler hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. September 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag, 18. August 1898,
Vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, 29. September 1898,
Vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. August 1898 Anzeige zu machen.

Pforzheim, 18. Juli 1898.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Oesterle.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Matt.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Montag, 22. August d. J.,
Nachmittags ½3 Uhr,

im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft der Kaufmann Johann Martin Michel Ehefrau von hier öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

29 a 52 qm Hofraithe und Hausgarten im Breitbarts-Brüchlein neben Stadtgemeinde Durlach und Gewannweg, worauf erbaut ist: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, ein zweistöckiges Wasch- und Trockenhaus, eine Waschküche mit Dampfkesselhaus und Trockenschopf. Als liegenschaftliche Zugehörden werden mitversteigert: eine Dampfmaschine nebst Dampfkessel, zwei Wasserreservoirs und ein Cementbassin, geschätzt zu 16,000 Mk.

Durlach, 19. Juli 1898.

Großh. Notar
Herrmann.

Langensteinbach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Theilungshalber lassen die Erben des Bäckers Jakob Schöppler in Langensteinbach nachbeschriebene Liegenschaft zu Langensteinbach auf dem Rathhause am

Mittwoch den 27. Juli 1898,
Nachmittags 5 Uhr,

öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die weiteren Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten hier, Bad. Hof II. Stock, eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

Lgrb. Nr. 261 a. 22 qm Hausgarten hinten am Haus, neben Christof Seiter, Jakob Wagner Erben und Christine Rühle, ledig,

Lgrb. Nr. 262. 5 a 09 qm Hofraithe im Ortsetter oben im Dorf, neben denselben, hier die abgetheilte Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses — die untere Wohnung,

Lgrb. Nr. 263. 0 a 07 qm Fußweg zum Garten da, Anschlag 1400 Mk.

Durlach, 18. Juli 1898.

Der Großh. Notar:
Bauer.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Erbauung des Schuppens auf dem städtischen Anwesen bei der Töchterschule dahier sollen die

Erd- und Maurerarbeiten und Zimmerarbeiten

im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen können auf dem städt. Bauamt (Wasserwerkgebäude) eingesehen werden und sind die Angebote längstens bis **Montag den 25. Juli,** Nachmittags 6 Uhr, dem Schluß der Ausschreibung, daselbst einzureichen.

Durlach, 19. Juli 1898.

Städt. Bauamt:
Löffel.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Wittwe und Erben des verstorbenen Cigarrenfabrikanten Karl Schuhmacher hier lassen

Donnerstag, 21. Juli,
Nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Liegenschaft zu Eigenthum öffentlich versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

Lgrb. Nr. 149, Pl. 2. 3 a 16 qm Hofraithe im Ortsetter, darauf steht ein 2stöckiges Wohnhaus mit Dachwohnung, Durchfahrt, gewölbtem Keller und Flügelbau mit Fabriklokal, Ecke der Zehnt- und Spitalstraße Nr. 7, einerseits Gottlieb Steinmetz Wtb., anderseits Spitalstraße und Albert Kiefer hier, geschätzt zu 35,000 Mk.

In diesem Wohnhause besteht ein geräumiger Laden, in welchem seit mehreren Jahren ein Spezereigeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde.

Die näheren Steigerungsgedinge können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 15. Juli 1898.

Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** bei der nächsten Ausspielung.
Haupttreffer: 50,000, 20,000, 10,000 Mk. u.s.w. Metzer-Dombau-Geldloose à 3,30 Mk. Porto und Liste 20 Pf. extra, vers. Verwaltung der Metzer-Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

Vom Donnerstag den 21. d. Mts. ab und bis 1. August 1898 ist das Bureau der Grund- und Pfandbuchführung während des Nachmittags geschlossen.

Kleiderstoffe
aller Art,
in Resten und am Stück,
Hemdenflanelle,
Satin Augusta für Bettüberzüge,
Kölsch für Bettüberzüge,
Schurzzeuge,
Strumpfwolle u. Baumwolle
empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen.
Insbesondere mache auf einen Posten
Blousen-Reste
in prachtvollen Dessins aufmerksam.
A. Kocher, Durlach,
Kelterstraße 20,
vis-à-vis Basler Thor.

Fst. Blüthenhonig,
„ Himbeersaft,
frische Citronen,
Brauselimonade,
Brausebrocken
empfiehlt
A. Herrmann, Conditorei.

Neues Sauerkraut
bei **Wilhelm Wagner.**

Frische ital. Eier
eingetroffen bei
Wilh. Wagner.

Morgen (Donnerstag)
großes Schlachtfest.
Gasthaus z. Lamm.

Morgen
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Div. Flaschenweine,
Champagner (J. Oppmann),
" (A. Reihlen)
empfiehlt
A. Herrmann,
Conditorei.

Selbstgefertigte
Eiernudeln
für Suppen und Gemüse, täglich frisch, **Maccaroni, Eiergerste** bei
Wilh. Wagner.

Korn, ½ Morgen im Lohn, hat zu verkaufen
Herm. Bull, Architekt,
Palmaienstraße 2 b.

Fahrrad zu verkaufen um den Preis von 40 Mk. oder 35 Mk. baar
Kelterstraße 24 a.

Ein gut erhaltener **Küchenschrank,** eine **Kinderbettstelle** und eine **Lampe** billig zu verkaufen
Karlsruher Allee 4, I.

Ein Strickkörbchen
ist am Ladenfenster von Karl Walz stehen geblieben. Bitte abzugeben
Grötzinger Straße 3 E.

Eine **Joppe** (in der inneren Tasche eine Schreibtafel) ging vom Schloßgarten in Durlach nach der Rudolfstraße in Karlsruhe verloren. Abzugeben bei der Exp. d. Bl.

Eine Aushilfskellnerin
für Sonntags gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ohne Drucksänger.

Druckregler

von 45 Pfennig an beseitigt vollständig das lästige, Boden u. Wände ruinirende Spritzen u. ist für jeden Haushalt äußerst angenehm.

Vorräthig bei

G. Heilmann.

Mit Drucksänger.

Thurmberg.

Donnerstag, 21. Juli, von Nachm. 5 Uhr an:

169er-Concert

unter Leitung des Dirig. E. Wolf.
Eintritt 30 Pfg.
Fahrpreisermäßigung: Durlach-Thurmberg und zurück **10** Pfg.
Jeden Abend von ½7 Uhr ab: **Frischer Braten, junge Gemüse, Salate.**

Aerztliche Anzeige.

Ich habe mich in **Karlsruhe, Zirkel 20,** als
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
niedergelassen.
Sprechstunden: Vormittags 8—9 Uhr,
Nachmittags 2½—4 Uhr,
Sonntags 8—10 Uhr.

Dr. Th. Homburger,
bisher Assistent an der Kinderklinik des Herrn Dr. Neumann, Priv.-Doz. an der Universität zu Berlin.

Täglich:
Gefrorenes.
A. Herrmann. Conditorei & Cafe.

Garantirt reines Schweineschmalz,
feinstes Tafelfett, blüthenweiß, 1 Pfd. 44, bei 3 Pfd. à 42 ₰, empfiehlt
J. F. Preiss. Bahnhofstraße 32, Karlsruhe.
Prompter Versandt nach Auswärts.

M. Schneider,

Inhaber Fried. Barié,
Karlsruhe, Kaiserstraße 181,
empfiehlt als sehr günstige Gelegenheitskäufe:
Waschkleiderstoffe
von 22 ₰ an per Meter.
Leinene Unterröcke
von ℳ 1.50 an.

Gas-Glühlicht-Körper

zum Selbstaufsetzen, prima Waare, per Stück 60 ₰. Dieselben werden im Cylinder bei offenem Gashahn angezündet, daher ein vorheriges Abbrennen unnöthig. Ferner empfehle sämmtliche zu Gasglühlicht gehörigen **Bestandtheile,** wie Brenner, Glocken, Tulpen, verschiedene Cylinder, Asbeststifte, sowie **ganze Anlagen** billigst.

Installationsgeschäft Adam Schwarz.
Druckverhinderer für Wasserauslaufhahnen billigst.

In Dumberth's Neubauten Ettlinger Straße sind zum sofortigen Bezug Wohnungen zu vermiethen von je 2 und 3 Zimmern, Küche und Keller, Wasserleitung im Haus; auch kann Garten dazu gegeben werden. Näheres beim Eigenthümer
Karl Dumberth,
Leopoldstraße 2.
NB. Hausverkauf unter günstigsten Bedingungen nicht ausgeschlossen. Der Obige.

Eine sch. Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermiethen.
Ph. J. Baust, Auer Straße.

Im Neubau von K. Steinbrunn ist eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Speicher, und eine mit 2 Zimmern und Zugehör auf 1. oder 23. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen **Hauptstraße 60.**

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korpsbefehl.

Kommenden **Montag den 25. d. M.,** Nachmittags 5 Uhr, findet die
2. Vierteljahrsprobe
auf dem Uebungsplatze statt, wozu sämmtliche Mannschaften in vollständiger Dienstausrüstung pünktlich zu erscheinen haben.

Sammlung auf dem Marktplatz.

Signale zum Antreten erfolgen eine halbe Stunde vorher. Fahnenzug VI. Zug, Antreten desselben um ¾5 Uhr.

Anschließend an die Probe findet bei günstiger Witterung im Garten des Amalienbads ein Banket statt, wozu auch die außerordentlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Das Kommando:
Max Eglau.
Herm. Bull.

Ein junger Mann, kaufmännisch gebildet, welcher bis Spätjahr vom Militär entlassen wird, sucht Stellung auf einem Comptoir oder sonst. Geschäfte. Auch würde derselbe als Volontär eintreten. Gefl. Offerten an die Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Tischler und Polirer
finden bei **hohen** Löhnen dauernde Beschäftigung in einer auswärtigen Nähmaschinen-Möbelfabrik. Gefl. Offerten sub **D. H. 123** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern und aller Zugehör auf sogleich oder auf Juli zu vermiethen.
Ettlinger Straße 13.

Eine freundliche Wohnung mit 2 bis 3 tapezirten Zimmern und allem Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermiethen bei
A. Schwarz, Kirchstr. 2.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Sohnes, sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung seitens des Turnvereins Durlach und seiner ehemaligen Arbeitskollegen sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach, 19. Juli 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Wilhelm Vogel.**

Redaktion, Druck und Verlag von A. Tulpe, Durlach